

Investor Relations-Panel, Q3/2012

Eine Befragung von IR-Managern in Deutschland

IR und Vorstand

Whitepaper für kapitalmarktrelevante
Hintergründe · Thesen · Meinungen · Statistiken

cometis AG
Unter den Eichen 7 · 65195 Wiesbaden
Tel.: 0611 20 58 55-0 · Fax 0611 20 58 55-66
info@cometis.de · www.cometis.de

The logo for "ir 2013", with "ir" in a blue sans-serif font and "2013" in a grey sans-serif font. Above the "i" is a circular graphic of grey dots.The logo for "cometis irclub", with "cometis" in a blue sans-serif font and "irclub" in a grey sans-serif font. Above the "i" is a circular graphic of grey dots.

Save the date!

24. Januar 2013 in Frankfurt am Main

Q3 / 2012: IR und Vorstand

Die Aufgaben der IR-Abteilung verlangen eine enge Abstimmung mit den Vorständen ihrer Gesellschaften. Wie sieht diese Zusammenarbeit aus, wie ist sie organisiert? Welche Informationen erhalten Vorstände regelmäßig aus der IR-Abteilung? Und wie eigenständig können die IR-Verantwortlichen agieren? Das IR-Panel Q3 2012 beleuchtet das Zusammenwirken von Vorstand und Investor Relations und hat dazu die IR-Verantwortlichen um ihre Einschätzungen gebeten.

CFO und CEO in der Pflicht

Beim Zusammenspiel zwischen IR-Abteilung und Vorstandsebene stellt sich als erstes die Frage, an wen IR berichtet, also bei welchem Vorstand das Ressort angesiedelt ist. Gründe lassen sich sowohl für den Vorstandsvorsitzenden – der die Unternehmensstrategie verantwortet – als auch für den Finanzvorstand – der das Zahlenwerk unter seiner Kontrolle hat – nennen. Und entsprechend divergent zeigt sich die Aufteilung: 41 Prozent der Panelteilnehmer berichten an den Vorstandsvorsitzenden (CEO), gut 51 Prozent an den Finanzvorstand (CFO). Bei drei Prozent der Unternehmen liegen die Positionen CEO und CFO in einer Hand. Alle übrigen Unternehmen werden durch einen Alleinvorstand geführt oder IR ist einem anderen Ressort zugeordnet.

Die organisatorische Ansiedelung der IR-Abteilung ist dabei offenbar kaum von der Größe der Unternehmen abhängig. Im MDAX, wie auch bei SDAX und TecDAX sowie den Gesellschaften, die in keinem Index vertreten

sind, überwiegt leicht die Platzierung beim Finanzvorstand. Allein in den teilnehmenden DAX-Unternehmen ist die Struktur recht eindeutig: in vier von fünf Fällen ist der CFO der direkte Kontakt für IR im Vorstand.

Wie ist der Austausch mit dem jeweiligen Vorstand konkret organisiert? Ein gutes Drittel aller Unternehmen hat eine regelmäßige, institutionalisierte Berichterstattung an den Vorstand eingeführt. Die verbleibende Mehrheit stimmt sich dagegen unregelmäßig nach Bedarf oder in einem fortlaufenden Prozess mit dem jeweiligen Vorstandsmitglied ab. Ein Einfluss der Unternehmensgröße lässt sich auch hier kaum ausmachen – gute Gründe kann man für »flexiblere« ebenso wie für »geordnetere« Strukturen finden.

In welcher Form der Austausch zwischen IR und Vorstand auch organisiert ist, das IR-Kerngeschäft bildet eindeutig den inhaltlichen Schwerpunkt dieser Kommunikation: Über 90 Prozent der Panel-Teilnehmer geben an, die Planung und Organisation von Investorenveranstaltungen stelle regelmäßig einen Kern der Gespräche dar. Standardthemen der internen Berichterstattung sind auch das aktuelle Investoreninteresse und -feedback (80,3 Prozent sehen hierin einen Schwerpunkt), Analystenstudien und Entwicklung der Coverage (78,8 Prozent) sowie Aktienkurs und Handelsvolumen (75,8 Prozent). Weitere wichtige Themen bilden die Finanzberichterstattung (69,7 Prozent) und Veränderungen im Aktionärskreis (63,6 Prozent).

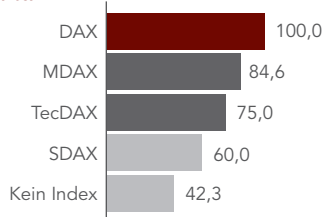
Deutlich seltener ist das aktuelle Interesse aus den Wirtschafts- und Finanzmedien (40,9 Prozent) bedeutender Gesprächsgegenstand. Hier spielt allerdings auch die Unternehmensgröße eine wichtige Rolle: Nur 30 Prozent der Indexunternehmen (und keines aus dem DAX) sehen hierin einen regelmäßigen Schwerpunkt des Austauschs mit dem Vorstand, während es bei Nicht-Index-Unternehmen 57,7 Prozent sind. Ein Zeichen für die zunehmende Spezialisierung der IR mit wachsender Unternehmensgröße: Bereits in den meisten MDAX-Unternehmen ist die Presse- bzw. Kommunikationsabteilung mit diesem Thema betraut.

IR: Berater des Vorstands oder Erfüllungsgehilfe?

Neben den klassischen Investor-Relations-Aufgaben sieht die Mehrheit der IR-Verantwortlichen ihren Wirkungsbereich deutlich weiter gefasst: 63,6 Prozent der Befragten stimmen der Aussage zu, dass »eine wesentliche Funktion der IR in der Kommunikation von relevanten Erkenntnissen aus der IR-Arbeit nach innen bzw. an den Vorstand« besteht. Hier ist allerdings der Unterschied zwischen Groß und Klein signifikant: 77,5 Prozent der IR-Abteilungen aus Index-Gesellschaften wirken in diesem Sinne auch nach innen (darunter alle teilnehmenden DAX-Gesellschaften), während es unter den übrigen Teilnehmern nur 42,3 Prozent sind.

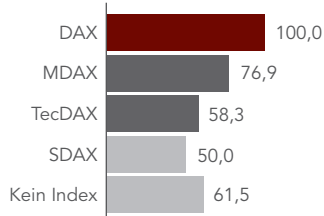
Q3 / 2012: IR und Vorstand

Zustimmung zur Aussage „Eine wesentliche Funktion der IR besteht in der Kommunikation von Erkenntnissen aus der IR-Arbeit an den Vorstand“



Das Selbstverständnis als »Berater für den Vorstand hinsichtlich der kapitalmarktorientierten Ausrichtung des Unternehmens« reklamiert eine deutliche Mehrheit von 65 Prozent aller Teilnehmer für sich, darunter alle DAX-IR-Manager. Dass aber bspw. jeder zweite Befragte aus dem SDAX die Frage vornehm negiert, kann nicht überzeugen. Die IR-Abteilung verfolgt ein strategisches Unternehmensziel und stellt damit mehr als nur das Sprachrohr des Vorstands in Richtung Investoren dar.

Zustimmung zur Aussage „IR agiert als Berater für den Vorstand hinsichtlich der kapitalmarktorientierten Ausrichtung des Unternehmens“

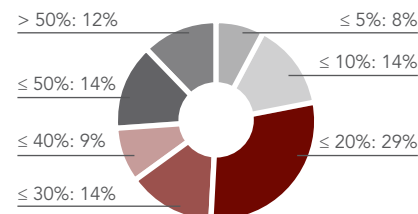


Mit der Größe wächst die Unabhängigkeit

Gebeten um ihre Einschätzung, wie viel Prozent der IR-Arbeit unter direkter Einbeziehung des Vorstands stattfindet, sahen etwas mehr als die Hälfte der Panel-Teilnehmer diesen Anteil bei höchstens 20 Prozent oder weniger. Dieses Verhältnis erscheint

angesichts des vielfältigen Abstimmungsbedarfs durchaus nachvollziehbar. Bei der knappen anderen Hälfte fällt der Anteil dieser »Gemeinschaftsarbeit« jedoch teils erheblich höher aus.

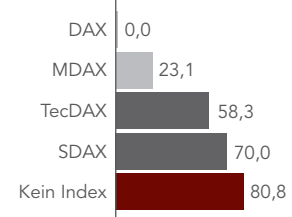
Wie viel Prozent Ihrer IR-Arbeit findet unter direkter Einbeziehung eines Vorstands statt?



Auffällig ist, dass mehr als ein Viertel aller Teilnehmer der nicht in einem Index vertretenen Unternehmen angibt, mehr als 50 Prozent der IR-Arbeit in direkter Zusammenarbeit mit einem Vorstandsmitglied zu verrichten. Dieser erstaunlich hohe Anteil zeigt, dass in vielen kleineren Unternehmen die IR-Manager nicht um eine sehr enge Abstimmung mit der Vorstandsebene umhinkommen.

Es liegt nahe, dass diese Abstimmungsprozesse auf Seiten des Vorstands – aber auch beim IR-Manager – erhebliche Ressourcen binden. Eine Professionalisierung der Strukturen und die Weiterbildung des IR-Personals, verbunden mit einem entsprechenden »Vertrauensvorschuss« für den IR-Manager durch den Vorstand, kann für beide Seiten vorteilhaft sein. Externe Berater können in diesen Prozess temporär oder dauerhaft einbezogen werden und mittelfristig zu einer größeren Selbständigkeit der IR beitragen.

Zustimmung zur Aussage: „Roadshows, One-on-Ones, Kapitalmarktkonferenzen u.Ä. finden fast ausschließlich mit einem Vorstand statt“



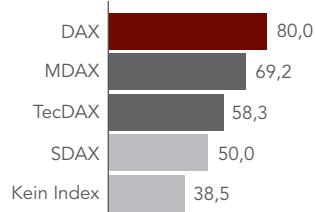
Über 80 Prozent der IR-Manager aus Nicht-Index-Unternehmen, aber auch viele ihrer SDAX- und TecDAX-Kollegen, überlassen den Auftritt auf Roadshows, bei One-on-Ones und Konferenzen ausschließlich ihrem Vorstand. Im MDAX dagegen treten nur 23 Prozent der Verantwortlichen derart in die zweite Reihe. Hier zeigt sich ohne Zweifel ein Mangel in der IR-spezifischen Ausbildung und Erfahrung der handelnden Personen. Auch in kleineren börsennotierten Gesellschaften spricht grundsätzlich nichts dagegen, dass ein entsprechend kompetenter IR-Officer mit ausgewählten Investoren auf Augenhöhe spricht. Er kann etwa Ersttermine mit potentiellen Investoren wahrnehmen oder das Unternehmen auf kleineren Kapitalmarktkonferenzen vertreten und so den Vorstand erheblich entlasten. Der Vollständigkeit halber erwähnt sei aber auch, dass etwa DAX-Unternehmen im Durchschnitt mit einem IR-Team von 12,6 Personen (in Vollzeitstellen, siehe IR-Panel Q2 2012) antreten, während die IR vieler Nebenwerte in der Hand einer Person liegt, oft zusammen mit anderen Querschnittsbereichen.

Weitere Fragen des IR-Panels bestätigen die Tendenz, dass IR-Abteilungen kleinerer Unternehmen weniger autark

Q3 / 2012: IR und Vorstand

arbeiten als ihre Pendanten in großen Aktiengesellschaften. So stimmen 42 Prozent der kleineren Gesellschaften unterhalb SDAX und TecDAX der Aussage zu, dass die IR-Abteilung »ganz überwiegend im Hintergrund und organisatorisch« tätig ist. Die IR der Index-Gesellschaften scheint deutlich selbstbewusster nach außen zu agieren: Gerade 12,5 Prozent stimmen hier dieser Aussage zu und schätzen ihr Auftreten damit eher unauffällig und passiv ein. Die Schlüsse aus diesem IR-Panel fügen sich damit insgesamt in die Ergebnisse vorhergehender Umfragen ein.

„Gibt es konkrete Zielvereinbarungen für die IR-Arbeit in Ihrem Unternehmen? – Antwort: „Ja“



In diesem Zusammenhang fällt auch auf, dass nur eine Minderheit der IR-Abteilungen von Nebenwerten konkrete Zielvereinbarungen zur IR-Arbeit mit dem Vorstand abstimmt. Mit zunehmender Unternehmensgröße wächst die Vereinbarung strategischer Ziele – was generell auch der höheren Bürokratie in Großunternehmen geschuldet sein könnte. Die Einzelauswertung des Panels lässt jedoch den Schluss zu, dass die IR-Abteilungen mit Zielvereinbarungen auf Basis dieser Ziele wesentlich eigenständiger agieren als die Abteilungen in Unternehmen, in denen keine derartigen Absprachen getroffen werden.

Fazit:

Investor Relations ist auf eine sehr enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Vorstand der Gesellschaft angewiesen. Die oberste Führungsebene entscheidet letztlich, wie sich das Unternehmen seinen Investoren präsentiert. Darüber hinaus gilt: Je größer das Unternehmen, desto eher treten die IR-Verantwortlichen auch beratend gegenüber dem Vorstand auf. Gleichzeitig fassen sie ihre Funktion selbstbewusster auf und entscheiden autonomer. In einigen Punkten sollten sich IR-Manager kleinerer Unternehmen hieran orientieren. Investoren erwarten bei Nebenwerten zwar oft den Vorstand als direkten Ansprechpartner. Dennoch sollten auch hier die IR-Verantwortlichen über so weitreichende Entscheidungskompetenzen – und das entsprechende Know-how – verfügen, dass sie nicht mehr über die Hälfte ihrer Arbeit mit dem Vorstand abstimmen müssen.

www.cometis.de
Spezialisten für Finanzkommunikation, Investor Relations, Corporate Communications und Medientraining

Kontakt

cometis AG

Unter den Eichen 7
65195 Wiesbaden

Telefon: +49 (0) 611 20 58 55-0

Fax: +49 (0) 611 20 58 55-66

Mail: info@cometis.de

Veranstalter



ir 2013

Investor Relations Konferenz am
24. Januar 2013
in Frankfurt am Main

Save the date!

Ihr Ansprechpartner für weitere Informationen:

cometis AG | Michael Diegelmann | Tel: +49 611 - 20 585 5-18 | Mail: diegelmann@cometis.de

Premiumsponsor



Hauptsponsor



Sponsoren



Partner



Medienpartner

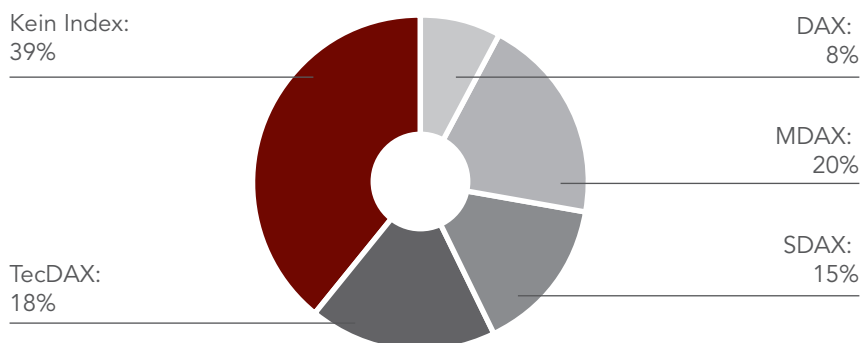


Q3 / 2012

IR und Vorstand

Frage 1:

In welchem Index ist Ihr Unternehmen vertreten?

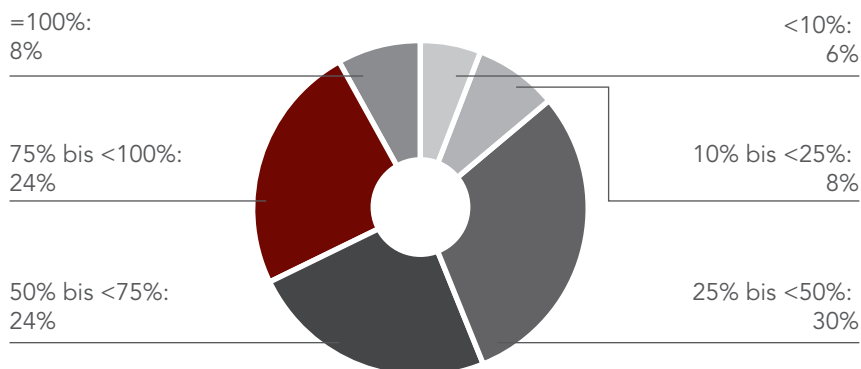


Kommentar

Befragt wurden IR-Manager börsennotierter Unternehmen in Deutschland. Gesellschaften aus allen wichtigen Aktienindizes der Deutsche Börse AG haben teilgenommen, knapp 40% der Teilnehmer sind nicht in einem der Auswahlindizes vertreten.

Frage 2:

Wie hoch ist Ihr Freefloat nach Definition der Deutschen Börse?



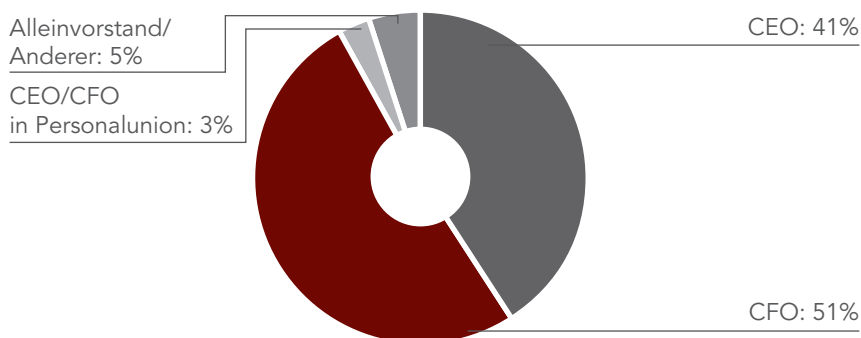
Kommentar

Nur 14% der Paneteilnehmer verfügen über weniger als 25% freie Aktionäre. Deutlich mehr als die Hälfte der Unternehmen befindet sich dagegen überwiegend in Streubesitz.

IR und Vorstand

Frage 3:

Bei welchem Vorstand ist das IR-Ressort angesiedelt?

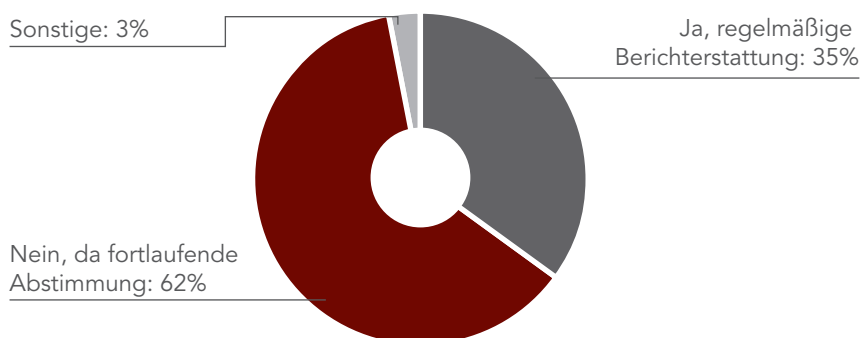


Kommentar

Der CFO ist für die Eigen- und Fremdkapitalfinanzierung des Unternehmens zuständig und damit fast der natürliche Ansprechpartner für die IR-Abteilung. Tatsächlich ist dies bei gut der Hälfte aller Panel-Teilnehmer der Fall, bei 41 % der Unternehmen behält jedoch der CEO die direkte Kontrolle über den Zentralbereich Investor Relations. Die Unternehmensgröße spielt dabei kaum eine Rolle - nur bei den teilnehmenden DAX-Konzernen ist in vier von fünf Fällen der Finanzvorstand für die IR verantwortlich.

Frage 4:

Findet ein regelmäßiges, »institutionalisiertes« Reporting an den zuständigen Vorstand zu IR-Agenden statt?



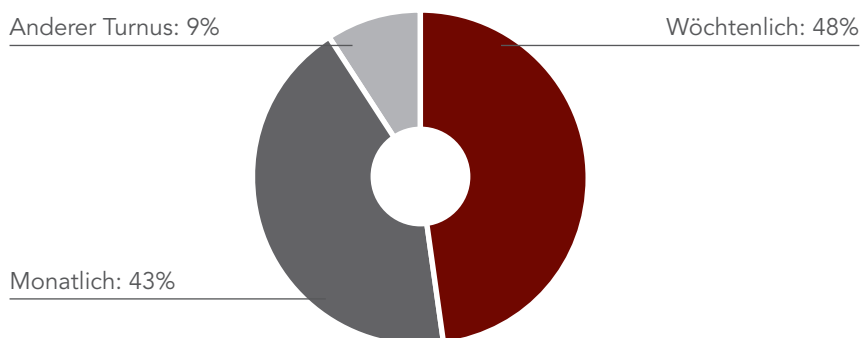
Kommentar

Jeder dritte IR-Officer berichtet in einem regelmäßigen Turnus an den Vorstand. Die Mehrheit stimmt sich dagegen fortlaufend bei Bedarf ab. Die Unternehmensgröße hat dabei keinen signifikanten Einfluss auf die Organisation dieser Berichterstattung.

IR und Vorstand

Frage 5:

Sofern ein regelmäßiges Reporting existiert, wie häufig findet dieses statt?

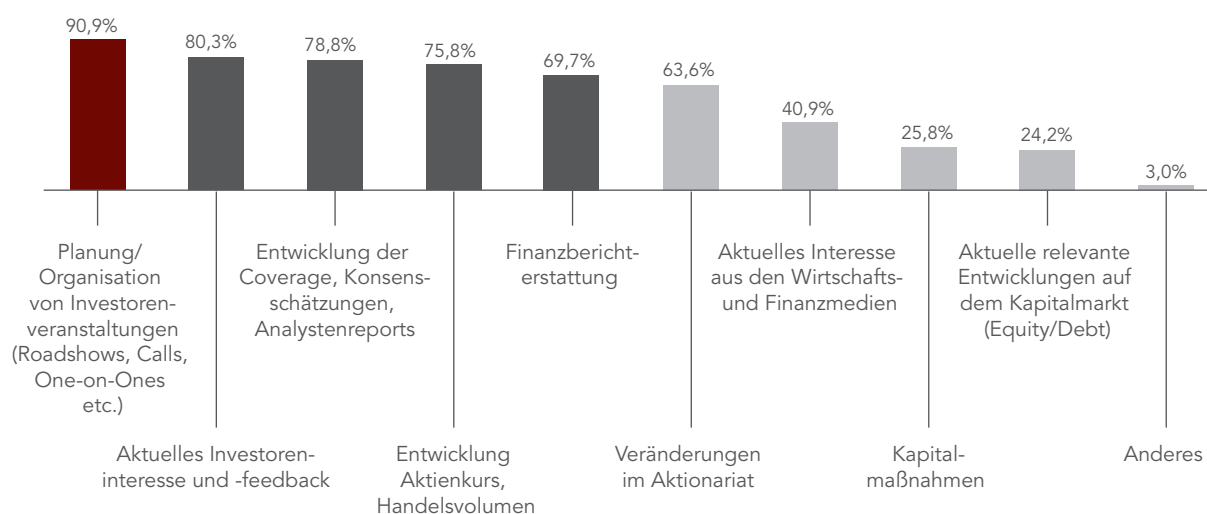


Kommentar

Der wöchentliche oder zweiwöchentliche (dies gaben die Umfrageteilnehmer an, die »Anderer Turnus« gewählt hatten) Austausch mit dem Vorstand überwiegt in den Unternehmen, die ein »institutionalisiertes« Reporting eingeführt haben. 43 Prozent der IR-Manager berichten in fester Regelmäßigkeit nur monatlich an den Vorstand - neben der unweigerlichen Kontaktaufnahme ad hoc.

Frage 6:

Welche inhaltlichen Schwerpunkte hat die Berichterstattung an den Vorstand regelmäßig? (Mehrfachnennung möglich)



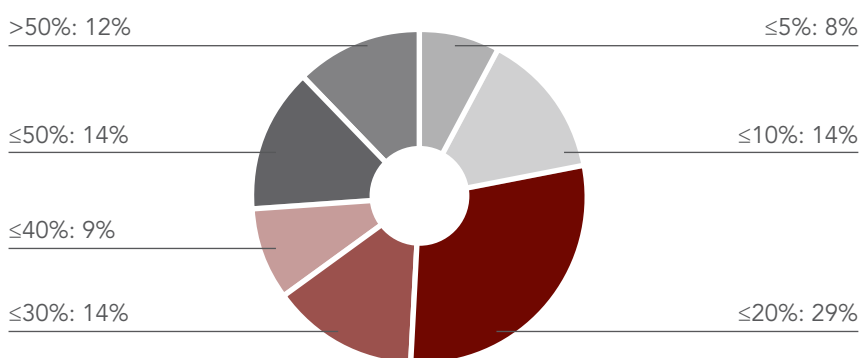
Kommentar

Die Kernthemen der IR-Arbeit stehen auch bei der Abstimmung mit dem Vorstand im Vordergrund. Die Organisation von Investorenveranstaltungen nennen 91 Prozent der Befragten als einen regelmäßigen Schwerpunkt. Investoren, Analysten, Kursentwicklung und Finanzberichte stehen ebenfalls häufig im Mittelpunkt. Auch die Beobachtung von Wettbewerbern – im Hinblick auf IR-relevante Themen dann auch »Peer-Group-Analyse« genannt – wurde als offene Antwort genannt und ist bei einigen Unternehmen regelmäßig wichtiger Gegenstand des Austauschs mit der Unternehmensführung.

IR und Vorstand

Frage 7:

Bitte schätzen Sie ein: Wie viel Prozent Ihrer IR-Arbeit insgesamt findet unter direkter Einbeziehung eines Vorstands statt?

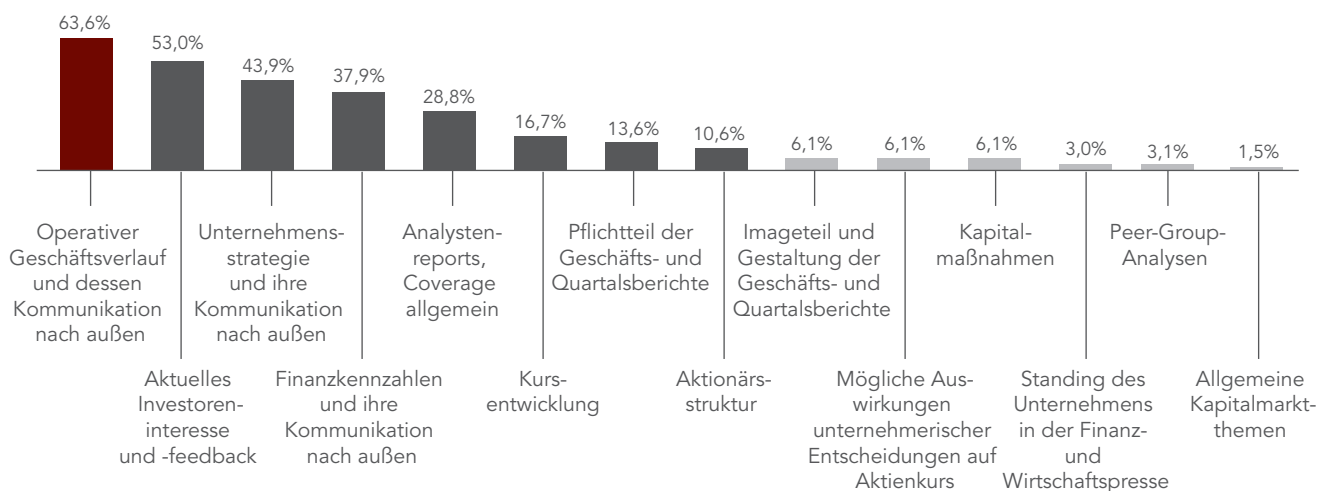


Kommentar

Die Mehrheit der Panelteilnehmer schätzt die IR-Arbeit unter direkter Einbeziehung des Vorstands auf maximal 20 Prozent. Überraschend hoch ist jedoch auch der Anteil der Befragten, die angeben, bis zu oder sogar über 50 Prozent der IR-Aktivitäten in unmittelbarer Zusammenarbeit mit dem Vorstand zu erbringen. Die Details der Umfrage lassen den klaren Schluss zu: Je kleiner das Unternehmen, desto enger orientiert sich die IR am Vorstand und überlässt diesem auch im Außenauftritt weitgehend das Feld.

Frage 8:

Welches IR-Thema wird Ihrer Erfahrung nach am häufigsten bzw. intensivsten mit dem Vorstand diskutiert? (bis zu drei Nennungen möglich)



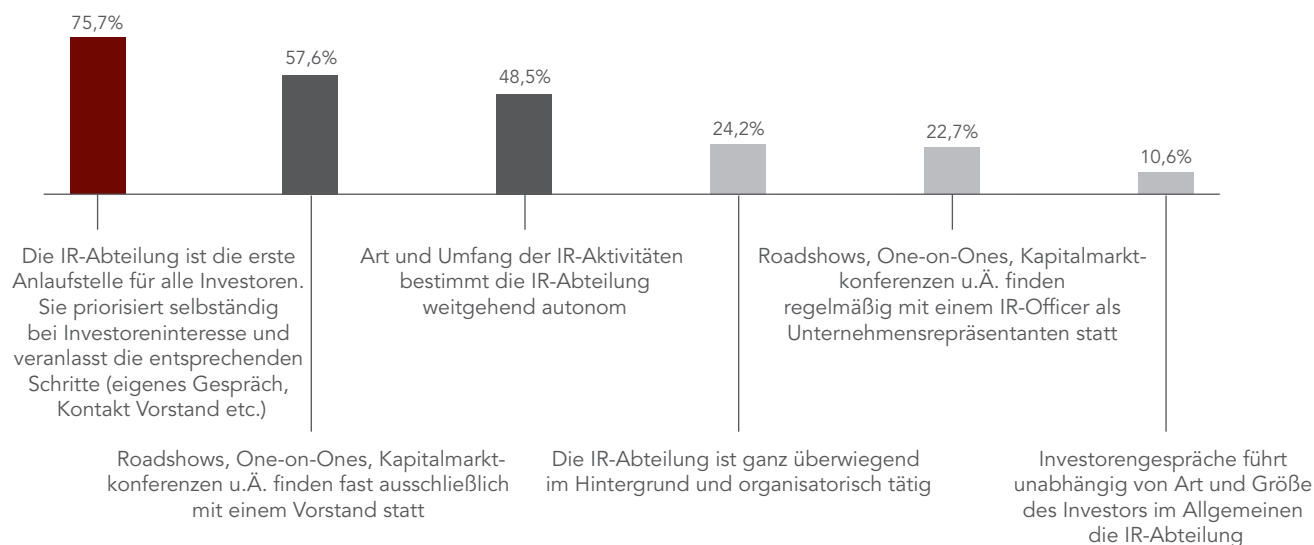
Kommentar

Die Kommunikation des Geschäftsverlaufs wird bei zwei Dritteln der Teilnehmer am intensivsten mit dem Vorstand besprochen. Intensiv diskutiert werden auch das aktuelle Investoreninteresse sowie die Kommunikation der Unternehmensstrategie und der Finanzkennzahlen.

IR und Vorstand

Frage 9:

Welche der folgenden Aussagen zum Verantwortungsbereich der IR-Abteilung trifft auf Ihr Unternehmen zu? (Mehrfachnennung möglich)

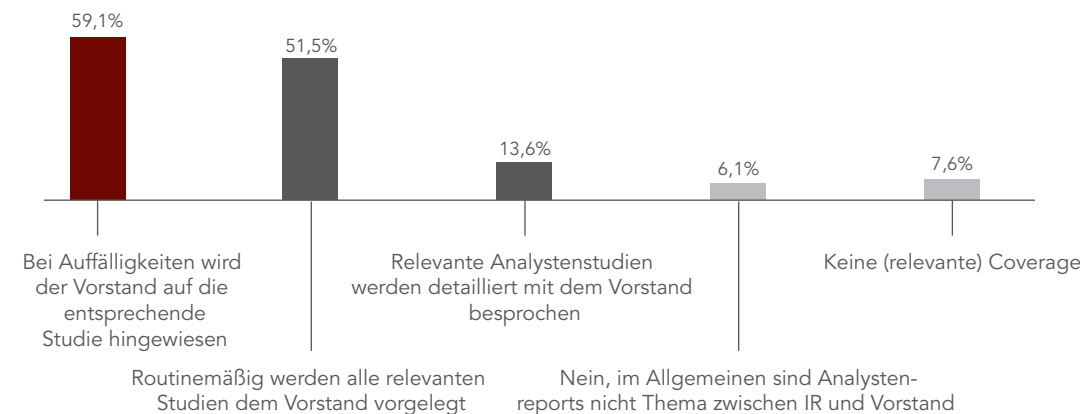


Kommentar

Die IR-Verantwortlichen drängen sich anscheinend nicht in die erste Reihe: Nur bei etwa jedem fünften Unternehmen vertreten Mitarbeiter der IR-Abteilung regelmäßig die Gesellschaft auf Investorenveranstaltungen. Bei der Mehrzahl der Unternehmen finden Roadshows und Kapitalmarktkonferenzen dagegen sogar ausschließlich mit einem Vorstandsmitglied statt. Und immerhin jeder vierte Panelteilnehmer sieht die IR-Abteilung »ganz überwiegend im Hintergrund und organisatorisch tätig«.

Frage 10:

Werden Analystenstudien in Ihrem Unternehmen mit dem Vorstand besprochen/ analysiert? (Mehrfachnennung möglich)



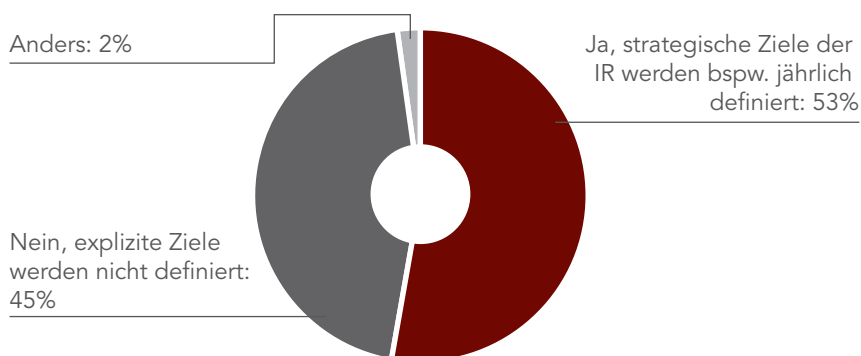
Kommentar

In jedem zweiten Unternehmen bekommt der Vorstand alle Analystenstudien vorgelegt. Dies gilt bei großen wie bei kleinen Unternehmen. Eine »Filterfunktion« gegenüber dem Vorstand scheinen die IR-Abteilungen hier nicht einzunehmen.

IR und Vorstand

Frage 11:

Gibt es konkrete »Zielvereinbarungen« für die IR-Arbeit in Ihrem Unternehmen, die mit dem verantwortlichen Vorstand abgestimmt sind?

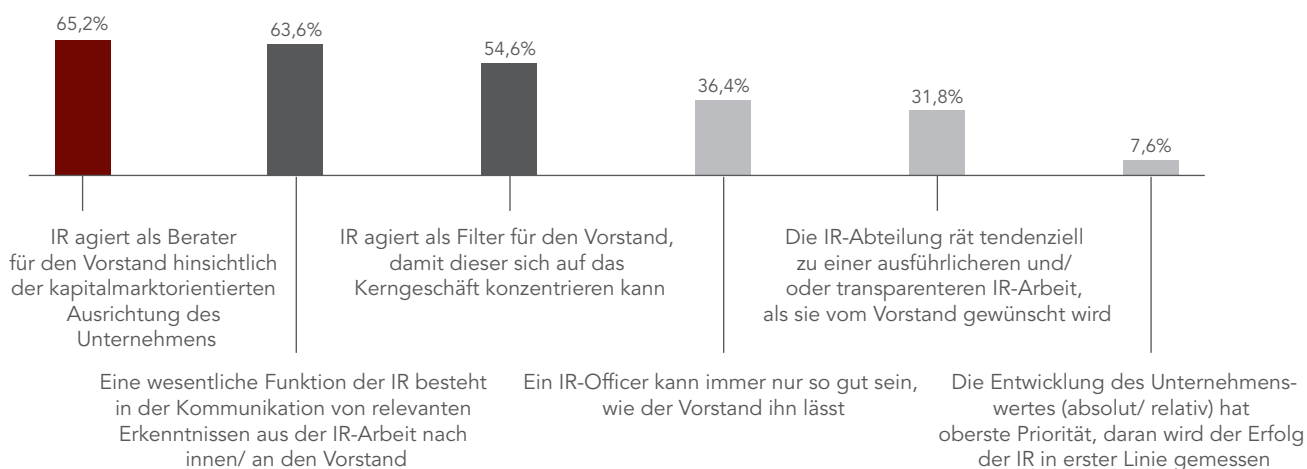


Kommentar

Die leichte Mehrheit der IR-Abteilungen kann sich bei ihrer Arbeit an mit dem Vorstand abgestimmten strategischen Zielen orientieren. Die genauere Auswertung der Umfrageergebnisse zeigt auch, dass IR-Manager mit definierten Zielen tendenziell eigenständiger arbeiten. Und: Je geringer die Unternehmensgröße, desto eher wird auf die Festlegung strategischer Ziele verzichtet.

Frage 12:

Welchen Aussagen zur Rolle der IR-Abteilung bzw. der IR-Verantwortlichen in Ihrem Unternehmen stimmen Sie zu? (Mehrfachnennung möglich)



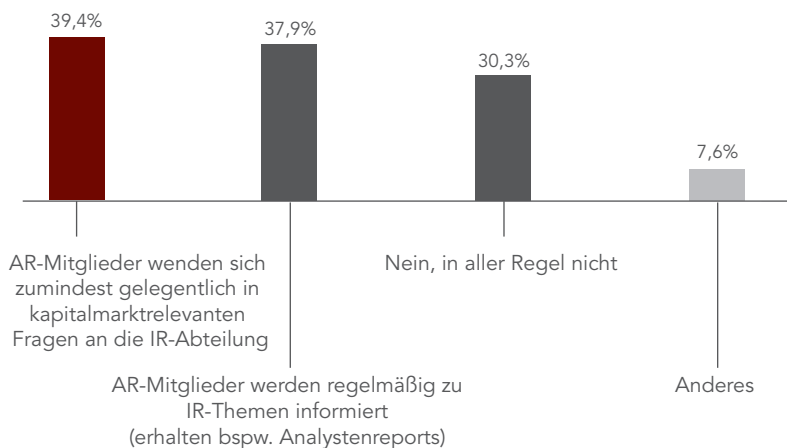
Kommentar

Zwei Drittel der IR-Manager sehen sich auch in einer Beraterfunktion gegenüber dem Vorstand in Kapitalmarktfragen. Übereinstimmend sehen es fast ebenso viele als ihre Funktion an, die »draußen« gewonnen Erkenntnisse aus der IR-Arbeit an das Management weiter zu geben. Etwa jede dritte IR-Abteilung wünschte sich eine transparentere oder ausführlichere Investor-Relations-Arbeit, als sie vom Vorstand gewünscht ist. Am ehesten mit dem Vorstand auf einer Linie sind hier die IR-Manager der MDAX-Unternehmen, die sich nur zu 15% der entsprechenden Aussage anschließen.

IR und Vorstand

Frage 13:

Hat die IR-Abteilung Ihres Unternehmens auch Kontakt mit dem Aufsichtsrat?



Kommentar

Mehr als zwei Drittel der IR-Abteilungen stehen in direktem Kontakt mit dem Aufsichtsrat ihrer Gesellschaft. Knapp 38 Prozent informieren die Aufsichtsratsmitglieder sogar regelmäßig zu Investor-Relations-Themen. Ein Teilnehmer aus dem TecDAX gibt an, dass der Aufsichtsrat monatlich einen eigenen IR-Report erhält. Da die Aufsichtsratsmitglieder – unter anderem – dem Wohle der Aktionäre verpflichtet sind, ist ein vertieftes Interesse an Investor-Relations-Themen in jedem Fall zu begrüßen.

We believe in German Mittelstand
www.cbseydler.com

Capital Markets
Dr. Sven Janssen
T 069 92054-198

Designated Sponsoring
Silke Schlüsen
T 069 92054-140

Institutional Sales
Raimar Bock
T 069 92054-115

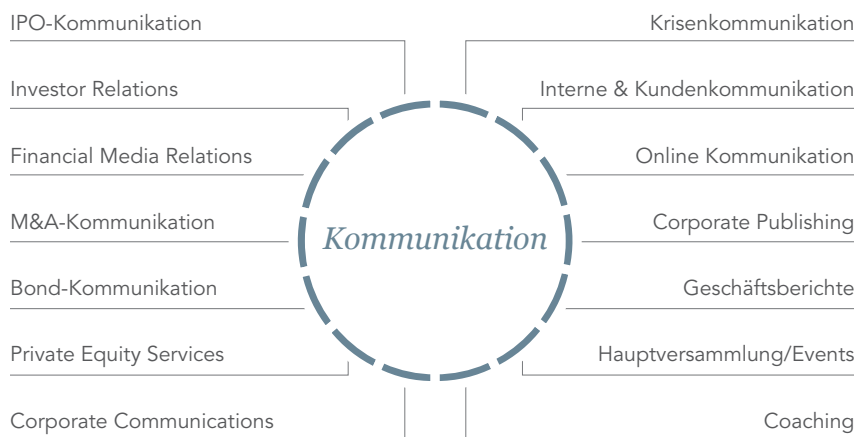
Fixed Income Trading
Gabriele Trapp
T 069 92054-203

cometis AG

Profil

Seit dem Jahr 2000 ist die cometis AG als Beratungsunternehmen für Investor Relations und Corporate Communications aktiv. Unser Team von mehr als 25 Mitarbeitern besteht aus Betriebs- und Volkswirten, Journalisten, Wirtschaftsjuristen und Designern. Dabei profitieren unsere überwiegend mittelständischen Kunden von der tiefgreifenden Erfahrung aus mehr als 350 abgeschlossenen Kapitalmarktprojekten. In den vergangenen Jahren haben wir 19 Börsengänge zum Erfolg geführt. Außerdem steuerten wir bei zahlreichen Kapitalerhöhungen und M&A-Transaktionen die Kommunikation unserer Kunden. Somit zählen wir zu den führenden Kommunikationsberatern in diesem Bereich. Unser Leistungsspektrum reicht von der Entwicklung der Kommunikationsstrategien, über die Erstellung von Meldungen, Geschäftsberichten oder Präsentationen bis hin zu Management-Coachings als Vorbereitung auf Gespräche mit Journalisten, Analysten und Investoren. Durch unsere Mitgliedschaft im »Public Relations Global Network« (PRGN), das über 40 inhabergeführte PR- & IR-Beratungen auf allen sechs Kontinenten vereint, bieten wir unsere Dienstleistungen auch auf globaler Ebene an.

Beratungskompetenz



Ansprechpartner



Michael Diegelmann
Vorstand
+49 (0) 611 205855-18
diegelmann@cometis.de



Henryk Deter
Vorstand
+49 (0) 611 205855-13
deter@cometis.de



Ulrich Wiehle
Vorstand
+49 (0) 611 205855-11
wiehle@cometis.de

Impressum

Herausgeber

cometis AG
Unter den Eichen 7
65195 Wiesbaden
Tel.: 0611 20 58 55-0
Fax: 0611 20 58 55-66
E-Mail: info@cometis.de
www.cometis.de

Erscheinungstermine

quartalsweise

Haftung und Hinweise

Artikel, Empfehlungen und Tabellen liegen Quellen zugrunde, welche die Redaktion für verlässlich hält. Eine Garantie für die Richtigkeit kann allerdings nicht übernommen werden.

Nachdruck

© 2012 cometis AG, Wiesbaden. Alle Rechte, insbesondere das der Übersetzung in fremde Sprachen, vorbehalten. Ohne schriftliche Genehmigung der cometis AG ist es nicht gestattet, diese Zeitschrift oder Teile daraus auf fotomechanischem Wege (Fotokopie, Mikrokopie) zu vervielfältigen. Unter dieses Verbot fallen auch die Aufnahme in elektronische Datenbanken, Internet und die Vervielfältigung auf CD-ROM.